

Beschreibung ohne Zweifel ein Weibchen, ist der schwarze Mittelfleck des Halsschildes vorn in der Mitte getheilt.

Ein Pärchen aus dem nördlichen Neuholland in meiner, ein ♀ in der Sammlung des Herrn Senator Albers in Hannover. Ich habe die Art zu Ehren dieses Herrn benannt, welcher sich um das Studium der Lucaniden wohl verdient gemacht hat.

---

## Ueber einige neue *Glycyphana*-Arten

von

Dr. G. Kraatz.

---

*Glycyphana cretata* Wall. wird vom Autor (London Trans. Ent. Soc. 1868 p. 577, pl. XIV, fig. 4) als eine 5 lin. lange, dunkelgrüne Art beschrieben, welche sich von der gröfseren, 6 lin. langen *aromatica* durch dunkles, einfarbiges Halsschild und namentlich auch dadurch unterscheidet, dafs vor dem Fleck vor der Mitte der Fld. noch ein zweiter, kürzerer steht. Ein mit der Beschreibung übereinstimmendes Ex., welches von Mohnike auf Celebes gesammelt wurde, erhielt ich vom Bonner Museum.

Ein Ex. der *aromatica* Wall. (loc. cit. pl. XIV, fig. 5) von Amboina, welches wohl jedenfalls noch zu dieser Art zu ziehen ist, ist viel dunkler als Wallace angiebt, zeigt aber noch deutlich die rothe Mittellinie auf dem Halsschilde und das röthliche Schildchen.

Noch mehr als dieses weicht ein Stück von Ternate (Laglaize) ab, dessen Grundfarbe ein tiefes Schwarz ist, so dafs keine Spur von der rothen Mittellinie auf dem Halsschilde und dem Schildchen zu sehen ist. Auf dem Pygidium stehen in der Mitte an der Basis zwei gelbe Flecke. Ich nenne diese ausgezeichnete Varietät *contristata*.

Ein eigenthümliches Mittelding zwischen *cretata* und *aromatica* ist eine Art von Neu-Britannien, welche mit der Gröfse der *cretata* die Zeichnung der *aromatica* im verstärkten Mafse verbindet und ein weifsbeschupptes Pygidium besitzt, bei dem nur die Mittellinie schwarz bleibt, welche jederseits vor der Mitte etwas schmaler erscheint. Ich nenne diese interessante Art:

*Glycyphana rufopicta mihi*: Viridis, subtus lateribus albidis, thorace bipunctato, linea media lateribusque rufis, margine laterali apicem versus angustius albedo, scutello rufo, elytris viridibus, plaga indeterminata media rufa, maculis 7 albis, laterali anteriore parva, laterali media transversa, anteapicali minuta, apicali transversa, pygidio albo, linea transversali media nigra, pedibus nigris, femoribus anticis fulvo-ciliatis. — Long.  $9\frac{1}{2}$  mill.

Der *aromatica* ähnlich gefärbt, aber viel kleiner, durch den rothen Hinter- und Seitenrand des Halsschildes, den rothen Wisch auf der Mitte der Flügeldecken, das weiße Pygidium, die, mit Ausnahme der Mitte, weiße Brust und den breiten weissen Seitenrand des Hinterleibes von ihr scharf unterschieden, oben ähnlich gezeichnet, aber der ganze Seitenrand des Halsschildes (nach hinten schmaler) weißlich, an der Spitze der Flügeldecken nicht ein rundliches Fleckchen, sondern eine kleine Querbinde weißlich. Der Kopf ist dicht punktirt, in der Mitte erhaben, vorn ausgerandet. Das Halsschild ist ganz wie bei *aromatica* gebaut, die Mittellinie, der Hinter- und Seitenrand roth, letzterer weiß gesäumt, vorn breiter. Scutellum röthlich. Flügeldecken ähnlich wie bei *aromatica* gezeichnete, der vordere von den drei weissen Rückenflecken am kräftigsten, der mittlere punktförmig (nicht linienförmig wie bei *arom.*), der hintere ähnlich; von den 3 Seitenflecken steht der vordere schräg unter dem vorderen Rückenflecke; der siebente Spitzenfleck ist in die Quere gezogen. Das Pygidium ist rings herum weiß beschuppt, der schwarze Querfleck in der Mitte und an den Seiten etwas erweitert. Der Hinterleib ist weitläufig, an den Seiten kräftig punktirt, hinten fast glatt, bräunlich, die Seiten breit weißlich beschuppt, ein Fleckchen in der Mitte jedes Seitentheils glatt, die beiden letzten Segmente fast ganz glatt. Die ganze Brust, mit Ausnahme der Mitte, ist weiß beschuppt. Die Beine sind glänzend braun, fein punktirt, die Vorderschienen deutlich zweizählig, von der Mitte ab verengt.

Von Neu-Britannien (vom Museum Goddefroy eingesendet).

*Glycyphana bisignata mihi*: Atra, supra opaca, pronoti limbo marginali pygidiique macula triangulari utrinque sanguineis, elytris gutta transversa marginali aurea. — Long. 18 mill.

Der *torquata* F.-Burm. von Java nahe verwandt und von ihr dadurch leicht zu unterscheiden, daß nur der Seitenrand des Halsschildes und ein schmaler Fleck jederseits an der Basis des Pygidiums, welcher die Spitze nicht erreicht, blutroth ist. Der

goldgelbe Fleck in der Mitte neben dem Aufsenrande der Fld. ist quer, kleiner als bei *torquata*. Der ganze Käfer ist schmaler, das Kopfschild vorn weniger stark ausgebuchtet. Das Halsschild und die Fld. sind kräftig, dichter als bei *torquata* punktirt. Der Unterleib ist einfarbig schwarz, dichter als bei *torquata* punktirt.

Von der Insel Nias.

In wieweit die angegebenen Merkmale bei einer größeren Anzahl von Ex. von Merkmalen stichhaltig sind, kann ich nicht beurtheilen. Hr. van Lansberge, dem ich die Art zur Ansicht mittheilte, hielt sie auch für neu.

Es existiren von der *torquata* zwei, auch local ziemlich scharf geschiedene Formen, welche auch von Mohnike erwähnt werden, von denen die eine dunkler ist, d. h. weniger große gelbe Flecke hat, und im südlichen Sumatra vorkommt, die andere auf Java. Letztere ist unzweifelhaft von Gory und Percheron als *binotata* beschrieben. Für erstere möchte ich den Namen *lateralis* vorschlagen, da bei ihr in der Regel auch nur die Seiten des Halsschildes blutroth sind.

Ex., bei denen der gelbe Fleck ganz oder fast ganz geschwunden ist, kommen nur selten vor und verdienen einen Namen, damit sie mehr als bisher beachtet werden; ich nenne sie var. *subsignata*. Für Stücke der Javaform mit 4 (anstatt 2) goldenen Flecken führe ich den bereits von Buquet aufgestellten Namen *4-guttata* ein.

Von derselben unterscheidet sich *albomaculata* Mohn. durch die schneeweißen Flecke des Pygidiums; ich besitze ein von Mohnike stammendes Ex. derselben.

*Glycyphana bimaculata mihi*: *Atra, supra opaca, pronoti limbo lato laterali apicalique elytrorumque macula laterali media majuscula sanguineis, pygidio unicolore nigro.* — Long. 15—16 mill.

Der *torquata* nahe verwandt, ganz ähnlich gebaut, jedoch kaum bemerkbar punktirt, der Seiten- und Hinterrand (aber nicht der Vorderrand) des Halsschildes blutroth; von derselben Farbe ist ein großer Fleck, der etwas länger als breit ist und bis an die fünfte (äußerste) der vertieften Linien auf den Fld. reicht; das Pygidium ist einfarbig schwarz, ebenso die Unterseite bei meinen Ex.

Die Vertheilung der rothen Färbung auf dem Thorax ist eine andere als bei *torquata*, indem bei dieser die rothe Färbung sich auch auf den Vorderrand erstreckt, was bei meinen Ex. nicht der

Fall ist. Das einfarbige Pygidium ist ein anderer vortrefflicher Unterschied; ebenso der gröfsere blutrothe Fleck. Die schwarze Färbung springt auf dem Halsschild vorn etwas in die blutrothe ein, so dafs der Fleck an der Spitze ausgeschnitten erscheint.

Ein Paar von den Andamanen stammende Ex. erhielt ich von Hrn. Grafen Mniszech. Die Art ist auch nach Ansicht Sr. Excellenz des Hrn. van Lansberge, dem ich dieselbe vorlegte, neu.

*Glycyphana rufovittata* Wall., var. *melanaria*: *Omnium nigra*, *coleopteris rufo-vittatis*, *vittis postice convergentibus*. — Long. 11 mill. — Insula Nias.

Guérin beschreibt das Halsschild der *rufo-vittata* als mit breitem rothem Seitenrande versehen, die Fld. jede mit einer breiten rothen Mittelbinde, die vor der Spitze abgekürzt ist. Nach Wallace Transact. London, Ent. Soc. 1868, p. 573) kann der Thorax auch ungefleckt sein, die Binden der Fld. undeutlich werden. Ein von Borneo stammendes Ex., welches Hr. van Lansberge geneigt war, für eine neue Art zu halten, ist einfarbig tief schwarz (während *rufo-vittata* oben grün ist), die rothe Binde vollkommen gleich breit, sehr scharf gezeichnet; aufser den weissen Flecken am Aussenrande befindet sich ein kleiner weisser Fleck vor der Aufsenecke der Fld. Trotz der abweichenden Färbung möchte ich diese Form nicht für specifisch verschieden von *rufo-vittata* Wallace halten. Dieser giebt seiner Art 14 mill. Länge; Guérin giebt nur 9 mill. als Gröfse seiner Art an, welche ich für eine verwandte, kleinere Art halten möchte, deren Diagnose etwa lautet:

*Glycyphana rufo-vittata* Guérin: *Viridis*, *nitidula* (an *semper?*), *thorace concolore minus crebre punctato*, *coleopteris rufo-bivittatis*, *punctis suturali ante medium et 2 lateralibus pone medium albis*, *abdomine toto crebre punctato*, *pectore et parapleuris dense albosquamosis*. — Long. 9 mill. — Malacca.

Diese Art ist durch ihre geringe Gröfse und den „point blanc entre la suture et la ligne rouge, vers le milieu de la longueur de l'élytre“ leicht kenntlich. Das Halsschild meines Ex. ist an den Seiten nicht roth; die Bezeichnung *assez luisant* trifft auf die Fld. gut zu; sollte ich, wie ich glaube, die richtige *rufo-vittata* vor mir haben, so wäre der Name der *rufo-vittata* Wall. in *vittata* zu ändern.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [29\\_1885](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Ueber einige neue Glycyphana- Arten 77-80](#)